

# INHALT DIESES ORDNERS

## VORWORT

## EINFÜHRUNG

## MODULE

SEKUNDARSTUFE I	SEKUNDARSTUFE II
GRUNDLAGEN DES ENTREPRENEURSHIP	
I. 1 ALLES NEU MACHT ... WER EIGENTLICH? EIN STATIONENLERNEN ZU INNOVATIVEN GESCHÄFTSIDEEN	II. 1 MUTEWATCH MEETS BIO-PUNKS: ENTRE- PRENEURSHIP ALS INNOVATIONSMOTOR – FALLBEISPIELE UND TALKSHOW
UNTERNEHMEN UND UNTERNEHMENSGRÜNDUNG	
I. 2 EIN KLASSE(N)-UNTERNEHMEN: WIR ENTWICKELN UND VERWIRKLICHEN UNSERE GESCHÄFTSIDEEN	II. 2 (K)EIN PLAN VOM BUSINESSPLAN?! – EINE ENTREPRENEURSHIP-WERKSTATT
ERWERBSTÄTIGE IM WIRTSCHAFTSGESCHEHEN	
I. 3 WAS GIBT'S NEUES IM BETRIEB?! EIN INNOVATIVES PORTFOLIO FÜR DAS PRAKTIKUM	II. 3 SOZIALE MARKTWIRTSCHAFT GESTALTEN! INNOVATIVE WIRTSCHAFT UND GESELLSCHAFT VON MORGEN – EIN KONFERENZSPIEL
MÄRKTE UND WETTBEWERB	
I. 4 APP AUF DEN MARKT! EIN GRÜNDUNGSSPIEL ZUM UNTER- NEHMERISCHEN DENKEN UND HANDELN SOWIE WETTBEWERB AUF MÄRKTEN	II. 4 INTERNATIONALE WIRTSCHAFTS- BEZIEHUNGEN VOR ORT? PRAXISKONTAKTE IM REGIONALEN WIRTSCHAFTSRAUM
WIRTSCHAFTSPOLITIK UND WIRTSCHAFTSORDNUNG	
WIRTSCHAFT VOR ORT UND INTERNATIONALE ÖKONOMISCHE VERFLECHTUNGEN	
UNTERNEHMERISCHE VERANTWORTUNG	
I. 5 NUR MAL KURZ DIE WELT RETTEN? EXPERTENGESPRÄCHE ZU (SOCIAL) ENTREPRENEURSHIP UND NACHHALTIGKEIT	II. 5 UNTERNEHMEN IM SPANNUNGSFELD VON RENDITE UND MORAL – EIN STAKEHOLDER-DIALOG ALS CSR-INSTRUMENT

## INHALT

### EINFÜHRUNG

---

1	KONZEPTION UND AUFBAU DER UNTERRICHTSMODULE .....	3
2	FACHLICHE GRUNDLAGEN: ENTREPRENEURSHIP EDUCATION – BEGRIFF UND GEGENSTAND .....	5
2.1	ZU DEN BEGRIFFEN ENTREPRENEUR UND ENTREPRENEURSHIP .....	5
2.1.1.	ENTREPRENEURE, INTRAPRENEURE UND EXISTENZGRÜNDER. ....	5
2.1.2.	ENTREPRENEURSHIP UND INNOVATION .....	7
2.1.3.	ENTREPRENEURSHIP ALS PROZESS DER WERTEGENERIERUNG .....	9
2.2	BEDINGUNGSFAKTOREN FÜR ERFOLGREICHES ENTREPRENEURSHIP .....	10
2.3	ENTREPRENEURSHIP EDUCATION – EINE DEFINITION. ....	13
3	FACHDIDAKTISCHE REFLEXION: ENTREPRENEURSHIP EDUCATION ALS TEIL ÖKONOMISCHER ALLGEMEINBILDUNG .....	16
3.1	ZIELE VON ALLGEMEINBILDUNG UND ENTREPRENEURSHIP EDUCATION. ....	16
3.1.1	BEWÄLTIGUNG VON LEBENSITUATIONEN .....	17
3.1.2	BEFÄHIGUNG ZUR TEILHABE .....	19
3.1.3	BEITRAG ZUR WERTEBILDUNG. ....	20
4	EIN ZIEL-INHALTS-KONZEPT FÜR DIE UNTERRICHTLICHE IMPLEMENTATION VON ENTREPRENEURSHIP EDUCATION: ÜBERSICHT ZU KOMPETENZEN UND MODULEN .....	22
4.1	FACHSPEZIFISCHE ÖKONOMISCHE KOMPETENZEN .....	22
4.2	ÜBERFACHLICHE FÄHIGKEITEN .....	25

### ANHANG

---

5	LITERATUR. ....	28
---	-----------------	----

## INHALT

### ALLGEMEINE HINWEISE

---

VERLAUF DES MODULS .....	3
DAS MODUL IM ÜBERBLICK .....	4

### FACHDIDAKTISCHE HINWEISE

---

DIE ROLLE VON INNOVATIONEN FÜR ENTREPRENEURSHIP UND GESELLSCHAFT ...	5
DAS STATIONENLERNEN IM UNTERRICHT .....	6

### UNTERRICHTSMATERIAL

---

M1 DIE JEANS – ENTSTEHUNG EINES ERFOLGSPRODUKTS? .....	7
M2 MEIN KLEID – EINMAL AUSDRUCKEN, BITTE! (FOLIE) .....	8
M3 REISEGARDEROBE AUS DEM 3D-DRUCKER? .....	9
M4 INNOVATION IST NICHT GLEICH INNOVATION! .....	10
M5 DAS STATIONENLERNEN .....	11
STATION P1 WAS ES (NOCH) NICHT GIBT, KANN MAN ERFINDEN: INNOVATIVE GESCHÄFTSIDEEN .....	12
STATION P2 MUSIK IMMER DABEI – DANK MP3! .....	14
STATION P3 WER STECKT HINTER DER GESCHÄFTSIDEE? .....	16
STATION P4 MIT INNOVATIVEN IDEEN DIE WELT VERÄNDERN – FELDER BEWÄSSERN PER MOBILFUNK .....	18
STATION WP INNOVATION UND UNTERNEHMERGEIST – IM ORCHESTER? ....	20
STATION K1 (D)EINE INNOVATIVE PRODUKTIDEE – DIE SMARTWATCH .....	22
STATION K2 POSTKARTENKAMPAGNE .....	23
ZUSÄTZLICHE MATERIALIEN: SCHILDER ZUM KENNZEICHNEN DER STATIONEN ....	24
WISSENS-CHECK .....	26

### LÖSUNGSHINWEISE

---

LÖSUNGSHINWEISE FÜR DIE UNTERRICHTSMATERIALIEN .....	27
LÖSUNGSHINWEISE FÜR DEN WISSENS-CHECK .....	34

## INHALT

### ALLGEMEINE HINWEISE

---

VERLAUF DES MODULS .....	3
DAS MODUL IM ÜBERBLICK .....	4

### FACHDIDAKTISCHE HINWEISE

---

SCHÜLERFIRMEN UND IHRE DIDAKTISCHEN HERAUSFORDERUNGEN .....	6
HINWEISE ZUR ARBEIT MIT DEN UNTERRICHTSMATERIALIEN .....	8

### UNTERRICHTSMATERIAL

---

M1 WAS IST WAS IM UNTERNEHMEN? .....	9
M2 UNSERE GESCHÄFTSIDEEN .....	11
M3 WAS GEHT? GESCHÄFTSIDEEN ANALYSIEREN UND PRÄSENTIEREN .....	12
M4 DIE GESCHÄFTSIDEEN GENAU ANALYSIEREN: STÄRKEN-SCHWÄCHEN-ANALYSE	13
M5 MARKTANALYSE I: MIT WAS FÜR EINEM MARKT HABEN WIR ES ZU TUN? .....	14
M6 MARKTANALYSE II: DIE MÖGLICHKEITEN AM MARKT AUSLOTEN .....	15
M7 ERGEBNISSE PRÄSENTIEREN UND GESCHÄFTSIDEEN AUSWÄHLEN .....	16
M8 DER PLAN ZUM EIGENEN UNTERNEHMEN .....	17
M9 UNSERE IDEE – UND WIE WIR SIE STRATEGISCH UMSETZEN WOLLEN .....	18
M10 ALLES, WAS IHR WOLLT? KUNDINNEN UND KUNDEN BEFRAGEN .....	19
M11 MARKETINGMIX IN UNSEREM UNTERNEHMEN .....	20
M12 WIE MAN EINEN GUTEN PRODUKTNAMEN FINDET: DAS WALKMAN-PRINZIP ..	21
M13 WO KOSTEN ENTSTEHEN UND WIE MAN EINEN PREIS KALKULIERT .....	23
M14 DIE EIGENEN KOSTEN KALKULIEREN .....	25
M15 STARTKAPITAL FÜR EUER UNTERNEHMEN .....	26
M16 DIE BUCHHALTUNG .....	27
M17 ARBEITSORGANISATION: NUR NICHT DEN ÜBERBLICK VERLIEREN! .....	28
M18 EIN BLICK NACH VORN: WAS PASSIEREN KANN UND WAS WIR DAGEGEN TUN	29
M19 WIE LÄUFT'S? – MENSCHEN UND ZAHLEN .....	30
M20 EINE BILANZ AUFSTELLEN .....	31
WISSENS-CHECK .....	32

### LÖSUNGSHINWEISE

---

LÖSUNGSHINWEISE FÜR DIE UNTERRICHTSMATERIALIEN .....	33
LÖSUNGSHINWEISE FÜR DEN WISSENS-CHECK .....	36

## INHALT

### ALLGEMEINE HINWEISE

---

VERLAUF DES MODULS .....	3
DAS MODUL IM ÜBERBLICK .....	4

### FACHDIDAKTISCHE HINWEISE

---

BETRIEBSPRAKTIKUM + PORTFOLIO = ÖKONOMISCHER KOMPETENZERWERB? ....	6
--	---

### UNTERRICHTSMATERIAL

---

V1 ALLES WISSENSWERTE ZUM PORTFOLIO .....	7
V2 BEVOR ES LOSGEHEN KANN: ERWARTUNGEN KLÄREN UND SICH INFORMIEREN .....	9
V3 ES GIBT VIEL ZU TUN ... VERSCHIEDENE ARTEN ZU ARBEITEN .....	10
V4 INNOVATION AHOI: WIE DER GEISTESBLITZ ZUM VERKAUFSSCHLAGER WIRD ..	12
V5 INNOVATIONEN IM ALLTAG .....	13
V6 IN UNTERNEHMEN ETWAS UNTERNEHMEN: INTRAPRENEURSHIP – MITARBEITER ALS IDEENLIEFERANTEN .....	14
D1 PRAKTIKUMS-TAGEBUCH .....	16
D2 UNTER DER LUPE I: DER PRAKTIKUMSBETRIEB .....	17
D3 UNTERSUCHUNGS-AUFTRÄGE .....	18
D4 UNTER DER LUPE II: BERUFSBILDER .....	20
N1 WIE WAR ES? WAS BLEIBT? .....	21
N2 WO UND WIE WILLST DU IN DER ZUKUNFT ARBEITEN? .....	22
WISSENS-CHECK .....	23

### LÖSUNGSHINWEISE

---

LÖSUNGSHINWEISE FÜR DIE UNTERRICHTSMATERIALIEN .....	24
LÖSUNGSHINWEISE FÜR DEN WISSENS-CHECK .....	26

## INHALT

### ALLGEMEINE HINWEISE

---

VERLAUF DES MODULS .....	3
DAS MODUL IM ÜBERBLICK .....	4

### FACHDIDAKTISCHE HINWEISE

---

DAS GRÜNDUNGSSPIEL IM UNTERRICHT .....	5
--	---

### UNTERRICHTSMATERIAL

---

M1 SZENARIO .....	8
M2 ROLLENKARTEN .....	9
M3 INVENTIONSBOGEN .....	10
M4 KREDITANGEBOT UND -ANTRAG .....	11
M5 STARTKAPITAL UND BANKGUTHABEN .....	12
M6 BUDGET FÜR NACHFRAGERINNEN UND NACHFRAGER AUF DEM APP-MARKT .....	13
M7 KASSENBUCH .....	14
M8 OPTIONS- UND ERGEBNISKARTEN .....	15
M9 AUSWERTUNGS- UND REFLEXIONSBOGEN .....	16
M10 GEMEINSAME AUSWERTUNG UND TRANSFER .....	17
M11 AUSWERTUNG .....	18

## INHALT

### ALLGEMEINE HINWEISE

---

VERLAUF DES MODULS .....	3
DAS MODUL IM ÜBERBLICK .....	4

### FACHDIDAKTISCHE HINWEISE

---

(SOCIAL) ENTREPRENEURSHIP UND NACHHALTIGKEIT IM WIRTSCHAFTSUNTERRICHT .....	6
--	---

### UNTERRICHTSMATERIAL

---

M1 RETTUNG DER WELT MIT EISTEE .....	8
M2 NACHHALTIGKEIT – EIN KOMPLIZIERTES PRINZIP EINFACH ERKLÄRT .....	10
M3 UND ES IST DOCH GAR NICHT SO EINFACH: DIE ÖKOBILANZ EINES HEIMISCHEN APFELS UND EINES APFELS AUS NEUSEELAND .....	11
M4 UMWELTECHNOLOGIE: WIE MAN MIT UMWELT GELD VERDIENT .....	12
M5 EIN EXPERTENGESPRÄCH ZUM THEMA (SOZIALE) UNTERNEHMEN UND NACHHALTIGKEIT .....	14
M6 UND NACH DEM GESPRÄCH? REFLEXION UND NACHBEREITUNG .....	16
WISSENS-CHECK .....	17

### LÖSUNGSHINWEISE

---

LÖSUNGSHINWEISE FÜR DIE UNTERRICHTSMATERIALIEN .....	18
LÖSUNGSHINWEISE FÜR DEN WISSENS-CHECK .....	22

## INHALT

### ALLGEMEINE HINWEISE

---

VERLAUF DES MODULS .....	3
DAS MODUL IM ÜBERBLICK .....	4

### FACHDIDAKTISCHE HINWEISE

---

INNOVATIONEN IM UNTERRICHT: FALLBEISPIELE UND TALKSHOW .....	5
--	---

### UNTERRICHTSMATERIAL

---

M1 WAS BRAUCHT DIE WELT? .....	7
M2 INNOVATIONEN – NEUE IDEEN UNTERNEHMERISCH UMSETZEN! .....	8
M3 FALLBEISPIEL I: DIE ZEICHEN DER ZEIT – TEIL I .....	10
M3 FALLBEISPIEL I: DIE ZEICHEN DER ZEIT – TEIL II .....	11
M4 FALLBEISPIEL II: REVOLUTION DER MEDIZIN: DIE STUNDE DER BIO-PUNKS – TEIL I .....	13
M4 FALLBEISPIEL II: REVOLUTION DER MEDIZIN: DIE STUNDE DER BIO-PUNKS – TEIL II .....	15
M5 MUTEWATCH MEETS BIO-PUNKS: INNOVATIONEN UND IHRE ROLLE FÜR ENTREPRENEURSHIP UND GESELLSCHAFT – EINE TALKSHOW .....	17
M6 NACHBEREITUNG DER TALKSHOW .....	20
WISSENS-CHECK .....	21

### LÖSUNGSHINWEISE

---

LÖSUNGSHINWEISE FÜR DIE UNTERRICHTSMATERIALIEN .....	22
LÖSUNGSHINWEISE FÜR DEN WISSENS-CHECK .....	25



## INHALT

### ALLGEMEINE HINWEISE

---

VERLAUF DES MODULS .....	3
DAS MODUL IM ÜBERBLICK .....	4

### FACHDIDAKTISCHE HINWEISE

---

DIE ENTREPRENEURSHIP-WERKSTATT IM UNTERRICHT .....	6
--	---

### UNTERRICHTSMATERIAL

---

M1 ENTREPRENEURSHIP IN DER PRAXIS .....	8
M2 (K)EIN PLAN VOM BUSINESSPLAN?! .....	12
M3 WAS IST SCHON EINE INNOVATION? .....	13
M4 GESUCHT: EINE INNOVATIVE UNTERNEHMERISCHE IDEE – KREATIVMETHODEN ZUR IDEENFINDUNG .....	14
M5 DIE GESCHÄFTSIDE E WEITERENTWICKELN UND PRÜFEN: ZWICKY-BOX, 6-HÜTE-DENKEN UND SWOT-ANALYSE .....	15
M6 DER MARKT – EIN (NOCH) UNBEKANNTES WESEN .....	19
M7 STRATEGISCHE ÜBERLEGUNGEN: VISION, MISSION UND SMARTE ZIELE .....	21
M8 MARKETING .....	22
M9 CROWDSOURCING-PRINZIP: DIE KUNST, DIE MASSE FÜR SICH ARBEITEN ZU LASSEN .....	23
M10 OHNE MOOS NIX LOS – GRÜNDUNGSFINANZIERUNG .....	25
WISSENS-CHECK .....	29

### LÖSUNGSHINWEISE

---

LÖSUNGSHINWEISE FÜR DIE UNTERRICHTSMATERIALIEN .....	30
LÖSUNGSHINWEISE FÜR DEN WISSENS-CHECK .....	32

## INHALT

### ALLGEMEINE HINWEISE

---

VERLAUF DES MODULS .....	3
DAS MODUL IM ÜBERBLICK .....	4

### FACHDIDAKTISCHE HINWEISE

---

DIE DURCHFÜHRUNG DES KONFERENZSPIELS IM UNTERRICHT .....	6
HINWEISE ZUM ABLAUF DES KONFERENZSPIELS .....	7

### UNTERRICHTSMATERIAL

---

M1 SOZIALE MARKTWIRTSCHAFT .....	8
M2 ENQUETE-KOMMISSIONEN: POLITIKBERATUNG AN DER SCHNITTSTELLE VON THEORIE UND PRAXIS .....	10
M3 „SOZIALE MARKTWIRTSCHAFT GESTALTEN – INNOVATIVE WIRTSCHAFT UND GESELLSCHAFT VON MORGEN“ – ENQUETE-KOMMISSION DES DEUTSCHEN BUNDESTAGES .....	12
M4 MITGLIEDER DER KOMMISSION .....	13
M5 NACHBEREITUNG DES KONFERENZSPIELS .....	16

## INHALT

### ALLGEMEINE HINWEISE

---

VERLAUF DES MODULS .....	3
DAS MODUL IM ÜBERBLICK .....	4

### FACHDIDAKTISCHE HINWEISE

---

DER INTRA-INDUSTRIELLE HANDEL ALS BEISPIEL FÜR NEUE ANSÄTZE IN DER AUSSENHANDELSTHEORIE .....	6
DAS EXPERTENGESPRÄCH IM UNTERRICHT .....	7

### UNTERRICHTSMATERIAL

---

M1 HANDEL ÜBER LÄNDERGRENZEN HINWEG – EIN ERSTER ÜBERBLICK .....	8
M2 DEUTSCHLAND – (K)EIN EXPORTWELTMEISTER? .....	9
M3 EINE MODERNE AUSSENHANDELSTHEORIE: DER INTRA-INDUSTRIELLE HANDEL .....	10
M4 INTERNATIONALER HANDEL VOR ORT – EIN PRAXISKONTAKT .....	11
M5 STUDIE: DEUTSCHLAND IST EINER DER GRÖSSTEN GLOBALISIERUNGSPROFITEURE .....	15
WISSENS-CHECK .....	18

### LÖSUNGSHINWEISE

---

LÖSUNGSHINWEISE FÜR DIE UNTERRICHTSMATERIALIEN .....	19
LÖSUNGSHINWEISE FÜR DEN WISSENS-CHECK .....	22

## INHALT

### ALLGEMEINE HINWEISE

---

VERLAUF DES MODULS .....	3
DAS MODUL IM ÜBERBLICK .....	4

### FACHDIDAKTISCHE HINWEISE

---

UNTERNEHMERISCHE VERANTWORTUNG ALS GEGENSTAND DES UNTERRICHTS ...	5
---	---

### UNTERRICHTSMATERIAL

---

M1 „GEWINN AUF KOSTEN DER MORAL IST VERLOCKEND“ .....	7
M2 UNTERNEHMERISCH HANDELN: MIT RÜCKSICHT AUF VERLUSTE! .....	9
M3 DREI EBENEN UNTERNEHMERISCHER VERANTWORTUNG .....	10
M4 „DAS GEHT DICH NICHTS AN ... ODER ETWA DOCH?“ .....	12
M5 MORALISCH BANKROTT ODER FINANZIELL PLEITE? DER SHAREHOLDER- UND DER STAKEHOLDER-ANSATZ IM VERGLEICH .....	13
M6 UNTERNEHMEN UND STAKEHOLDER IM DIALOG .....	14
M7 „SPIELREGELN“ ZUR DURCHFÜHRUNG VON STAKEHOLDER-DIALOGEN .....	15
M8 EIN STAKEHOLDER-DIALOG AN UNSERER SCHULE .....	16
M9 VORBEREITUNG UND ORGANISATION DES STAKEHOLDER-DIALOGS: VARIANTE (A) – REALE STAKEHOLDER .....	18
M10 VORBEREITUNG UND ORGANISATION DES STAKEHOLDER-DIALOGS: VARIANTE (B) – FIKTIVE STAKEHOLDER .....	19
M11 REFLEXION: POTENZIALE UND GRENZEN VON STAKEHOLDER-DIALOGEN ....	20
WISSENS-CHECK .....	21

### LÖSUNGSHINWEISE

---

LÖSUNGSHINWEISE FÜR DIE UNTERRICHTSMATERIALIEN .....	22
LÖSUNGSHINWEISE FÜR DEN WISSENS-CHECK .....	26